

Abstecher nach Konohagakure

Von BlackTora

Kapitel 1: Neue Bekanntschaften

Abstecher nach Konohagakure

Ich hoffe ihr habt Spaß wen ich meinen ersten FF lest. Ich habe mir die Freiheit genommen die Charakter etwas abzuändern, so das Sie nicht mehr ganz so wie im Manga sind.

Kapitel 1: Neue Bekanntschaften

Blut, Schmerzen und Schreie, dies war das letzte an das ich mich noch erinnern konnte bevor ich mein Bewusstsein verloren hatte. Mein Team und ich hatten den Auftrag gehabt einen abtrünnigen Ninja aus unserem Dorf zurück zu holen. Doch wir hatten nicht damit gerechnet dass er Hilfe haben könnte, aber wir waren eines besseren belehrt worden. Wir waren ihn vier Tage gefolgt und hatten ihn schließlich auf einer Lichtung in einen dichten Wald gestellt, als wir plötzlich angegriffen wurden. Ich wusste nicht mehr wie viele es gewesen waren, nur eins wusste ich noch, es waren zu viele für uns drei gewesen. Wir hatten alle verbissen gekämpft. Aus dem Augenwinkel hatte ich ein paar Mal gesehen dass es den anderen beiden auch nicht besser erging als mir selber. Zum Glück war es aber eine Spezialität unseres Dorfes das wir in einem Kampf, mit Hilfe eines Jutsus, alle schmerzen völlig ausblenden konnten. Es hatte aber zum Nachteil dass wir nicht merkten wann unser Körper zu viele Verletzungen hatte um mit ihnen weiter kämpfen zu können. Genau aus diesem Grund war ich auch total unvorbereitet, als sich plötzlich mitten im Kampf meine Sicht verschwamm und ich schließlich bewusstlos geworden war.

Von grellen Licht, dass mir direkt in die Augen schien wurde ich geweckt. Langsam und träge drehte ich den Kopf aus dem Licht und öffnete die Augen. Ich lag in einem weißen Bett, in einen völlig weißen und steril wirkenden Raum. In ihn gab es nur das Bett einen Stuhl der neben dem Bett stand und einen Tropf. Zu meinen erstaunen stellte ich erst jetzt fest das ich an dem Tropf hin, was mich veranlasste an mir herunter zu sehen. Überall hatte ich dicke Verbände, doch ich war etwas verwundert dass ich überhaupt keine schmerzen, aber es musste wohl an dem Tropf liegen. Doch ich konnte nicht einfach hier liegen bleiben, wen ich nicht wusste wie es den anderen beiden ging. Ich biss die Zähne zusammen und zog den Katheter aus meinen Arm, setzte mich auf und schwang die Beine aus dem Bett. Um mich herum drehte sich alles und mir wurde plötzlich furchtbar schlecht. Langsam wurde es besser, was mich veranlasste auf zu stehen und Richtung Tür zu gehen. Ich schwankte leicht und mir wurde mittlerweile speiübel. Nur einen kleinen Moment blieb ich stehen und schloss meine Augen um mich zu sammeln. In dem Moment hörte ich wie die Türe aufging und zwei Personen in den Raum eintraten.

„Oh, du bist ja schon wach“ sagte eine Männerstimme erstaunt. Langsam öffnete ich wieder die Augen und sah die Personen an. Es waren zwei Männer. Einer trug eine Maske, die Mund und Nase verbarg, hatte graue Haare und war deutlich älter als der andere. Der andere Mann war wohl gerade erst erwachsen geworden, hatte pechschwarze Haare und Augen die genauso schwarz wie seine Haare waren.

„Klar bin ich wach, ich bin schließlich kein Weichei das wegen ein paar Kratzen Wochen lang flachliegt“ sagte ich schlecht gelaunt. Ich musterte die beiden flüchtig aber sehr genau. Sofort wusste ich das die zwei Ninja waren und zwar sehr gute, ich spürte ihr Chakra sehr genau.

„Guter Witz, Junge“ sagte der jüngere emotionslos, auch wirkten seine Augen kalt.

„Wen du Streit suchst mach so weiter“ meinte ich wütend und ging einen Schritt um mich an der Wand an zu lehnen. „Wo bin ich hier eigentlich?“

„Du bist hier in Konoha“ sagte der ältere Mann und ich musste plötzlich lachen. Er sah mit seinen Haaren und der Maske sehr nach einer Vogelscheuche aus. Wegen meines lachen sahen mich die zwei nun verwundert an.

„Sag mal. Wie heißt du eigentlich und woher kommst du“ fragte der alte immer noch sehr freundlich.

„Mein Name ist Masahiro Usumaki... aber ich... ich habe keine Ahnung woher ich komme, noch woher ich komme“ sagte ich gespielt nachdenklich. „Ich habe gehoffte das sie mir sagen könnten wieso ich überall Verbände habe und wieso ich mich an nichts außer meinen Namen erinnern kann.“

Ich hielt es für sicherer erst mal keinen wissen zu lassen das ich aus einem geheimen Ninja Dorf kam, den das hätte Folgen für mein Dorf und schließlich auch für mich. Aber leider war ich noch nie ein sehr guter Lügner gewesen was der jüngere der beiden wohl merkte. Er zog blitzschnell ein Kuneji, machte einen Satz auf mich zu und hielt es mir an den Hals. Ich hätte zwar problemlos reagieren können, aber dann wäre meine Lüge sofort aufgefallen. Deswegen hielt ich still und sah ihn gespielt erschrocken an.

„Sasuke was soll das“ sagte nun der ältere streng.

„Sensei Kakashi, er lügt, das ist doch offensichtlich“ sagte der junge.

„Sasuke lass ihn los“ sagte Kakashi nun streng und der junge Mann tat es zähneknirschend. Ich drehte mich zu Sasuke um und sah ihn warnend an. Ohne ihn weiter zu beachten ging ich dann zurück zu dem Bett und setzte mich darauf, da mir wieder schwindelig wurde.

„Könnten sie mir sagen wieso ich hier bin, oder weswegen ich diese ganzen Verletzungen habe“ sagte ich nun seufzend.

„Wir haben dich zusammen mit zwei weiteren anderen im Wald gefunden. Du warst schwer verletzt und nicht weit von dir lagen ein toter junger Mann, und eine tote junge Frau. Um euch waren Spuren eines heftigen Kampfes zu sehen“ sagte Kakashi freundlich. Ich verzog keine Miene als er meine Freunde erwähnte, obwohl es mich sehr traf das die beiden den Angriff nicht überlebt hatten. Ich lies mich zurück fallen und fiel mit den Rücken auf die weiche Matratze. Ich sah an die weiße Decke und dachte kurz nach.

„Also bin ich irgendwie in einen Kampf geraten, wurde schwer verletzt und habe irgendwie dabei mein Gedächtnis verloren“ murmelte ich, aber noch so laut das die zwei es mitbekamen.“ Haben sie vielleicht irgendetwas bei mir oder den anderen was verraten würde woher wir kamen?“

„Nein wir haben nichts in eurer Nähe gefunden außer ein paar Waffen die verteilt um euch lagen“ sagte Kakashi. Plötzlich knurrte mein Magen laut worauf ich sofort rot

wurde. Gerade als der grauhaarige etwas sagen wollte, flog die Türe auf und ein blonder junger Mann stürmte ins Zimmer. Ich setzte mich erschrocken auf und musterte den Neuankömmling genau. Sofort fiel mir sein breites grinsen auf und seine zerzausten, kurzen Haare. Er trug einen Orangen Trainingsanzug und war etwas kleiner als die anderen beiden, aber noch etwas fiel mir sofort auf. Er trug am Ärmel das Zeichen des Usumaki Clans.

„Sensei Kakashi. Tsunade sama möchte sie sofort sprechen und sie hat sehr schlechte Laune“ sagte der neue und sah mich grinsend an.

„Ok, während ich mit ihr rede, bleibt ihr zwei bei Masahiro und überlegt euch wer von euch zwei nun auf ihn aufpassen wird“ sagte Kakashi und ging ohne noch etwas zu sagen. Ich seufzte wieder und schloss kurz die Augen.

„Könnte mir einer von euch beiden bitte verraten wieso dieser dauergrinse Idiot das Zeichen des Usumaki Clans trägt“ fragte ich und sah den eingebildeten Kerl namens Sasuke an.

„So wie es scheint bist du mit ihm verwand da du ja den gleichen Nachnamen wie Naruto hier hast“ sagte Sasuke schadenfroh grinsend, weil ich ihn mit großen Augen ansah. „Und ich würde sagen, da ihr zwei Jahr verwand seid, wohnst du am besten bei ihm.“

„Nein danke, da schlaf ich lieber im nächsten großen Baum, bevor ich bei einen von euch beiden schlafe. Ich kann schon auf mich selber aufpassen“ sagte ich. Mit einem schwungvollen Satz sprang ich nun aus dem Bett, ging zum Fenster und öffnete dieses

„Ach komm schon, du musst bei einen von uns beiden wohnen“ sagte nun Naruto grinsend.

„Ich sagte, nein. Ich habe keine Lust bei einem Ordnungsfanatiker zu wohnen oder bei einen der überhaupt nicht aufräumt“ sagte ich und sah Sasuke an.

„Woher weisst du den das von mir und Sasuke“ lachte Naruto breit, was mich dazu veranlasste mir an die Stirn zu fassen.

„Wie hältst du den nur aus“ fragte ich nun Sasuke.

„Einfach ignorieren“ meinte Sasuke nun und ging auf mich zu. Er reichte mir seine Hand die ich ergriff. „Mein Name ist Sasuke Uchiha und du kannst bei mir wohnen.“

Ich wollte mich grade bedanken als wieder die Türe aufflog und diesmal eine junge Frau ins Zimmer stürmte. Zu meinen erstaunen hatte sie rosa Haare, aber sie sah relativ hübsch aus.

„Du gehst sofort zurück in dein Bett und was fällt dir ein deine den Katheter aus den Arm zu ziehen“ brüllte nun die Frau los und stampfte auf mich zu. Sie wollte mich am Arm packen, aber ich zog ihn weg und sah ihn warnend an.

„Fass mich nicht an. Mir geht es gut und ich brauche keine blöden Schmerzmittel“ sagte ich und sah zu warnend an. Die anderen beiden sahen mich verwundert an. Die Frau wurde nun deutlich stinksauer, holte aus und wollte mir eine verpassen, aber ich stoppte ihre Faust einfach mit meiner Hand.

„Was soll das den jetzt. Behandelt man etwa so verletzte Gäste“ fragte ich tadelnd und grinste sie frech an. Sie sah mich nun mit großen Augen an.

„Oh Gott, du bist eine Kreuzzug aus Naruto und Sasuke“ sagte sie und ich sah sie verständnislos an. Ich zuckte nun mit den Schultern und setzte mich auf das Bett. Ich sah auf den Boden und dachte nun darüber nach was ich nun machen sollte. Mit den Verletzungen konnte ich nicht zurück zu meinem Dorf reisen, außerdem ging mir der Überfall nicht mehr aus dem Kopf. Es gab so viele Fragen. Wieso hatte er plötzlich Verbündete gehabt und wieso das alles. Unbewusst raufte ich mir die Haare, da ich

auch noch das Problem hatte das ich in einen fremden Ninja Dorf war. Plötzlich merkte ich wie das Bett neben mir nachgab. Ich drehte den Kopf zur Seite und sah der jungen Frau genau in die Augen. Scheinbar hatten Sasuke mit ihr geredet, als ich nachgedacht hatte, denn sie sah mich nun verständnisvoll an. Auf einmal hörte ich ein seltsames Gereuch und sah zu Naruto der mich wütend ansah.

„Sag mal, bist du mit Naruto zusammen“ fragte ich sie nun. Sie wurde nun knallrot im Gesicht holte aus und knallte mir ein. Sie war diesmal so schnell das ich nicht reagieren konnte. Durch die Wucht des Schlages viel ich von Bett und landete unsanft auf dem Boden.

„Wag es nie wieder so etwas zu sagen“ schrie sie mich an. Daraufhin sprang ich auf machte einen Satz zu Naruto und versteckte sich hinter ihn.

„Ich dachte ja nur. Er scheint voll in dich verschossen zu sein. Ich habe zwar gemerkt das du Sasuke anhimmelst, aber den solltest du lieber vergessen, er scheint nicht so auf schreiende, anhimmelte Weiber zu stehen“ sagte ich grinsend, was sie wohl zum ausrasten brachte. Sie sah nun wie eine Furie aus.

„Sasuk, ich glaube wir sollten nun schnell gehen“ sagte ich laut und rannte so schnell ich konnte aus dem Zimmer. Die Frau lief mir nach und plötzlich flogen Kuneis durch die Luft. Ach du heiliger Kuhmist, wo war ich hier gelandet dachte ich nur, flüchtete hinaus auf die Straße. Als ich sie fluchen horte rannte ich so schnell ich konnte los und versteckte mich auf dem nächsten Baum den ich finden konnte. Erst als sie an dem Baum vorbei rannte, atmete ich auf und setzte mich auf einen Ast.

„Hey Masahiro, kommst du runter, ich möchte gerne nach Hause“ sagte nach einiger Zeit Sasuke. Ich hatte ihn gar nicht kommen hören, was dafür sprach wie erschöpft ich noch war. Geschickt sprang ich den Baum herunter und landete sicher neben Sasuke. Er sah mich kurz an und ging dann wortlos, los die Straße entlang. Den ganzen Weg bis zu den Anwesen seiner Familie, so sah es zumindest für mich aus, sprachen wir kein Wort mehr. Er führte mich die dunklen Gänge entlang und sofort merkte ich dass er wohl eine ganze Zeit hier alleine leben musste. Es war zwar alles sehr sauber aber auch sehr leblos.

„Du Sasuke darf ich fragen wieso du hier alleine lebst“ fragte ich ihn vorsichtig als er die Türe zu einem Zimmer öffnete. Er sah mich an und sein Blick wurde irgendwie seltsam.

„Mein eigener Bruder brachte meinen ganzen Clan um und ich bin der einzige lebende Uchiha, nach meinen Bruder“ sagte er. Ich sah ihn erschrocken an und sah auf den Boden.

„Ich habe Jahre lang versucht meine Familie zu rechen und wurde dadurch sogar zum Verräter. Vor einen Jahr holte mich Naruto zurück und ich sah ein das Rache meine Familie auch nicht zurückholte. Daher bin ich nun wieder hier.“

„Dieser Naruto scheint ja doch ein ziemlich guter Kerl zu sein“ meinte ich darauf hin nur um vom Thema abzulenken.

„Stimmt, aber in erster Liene ist er eine hyperaktiver Vollidiot“ grinste Sasuke. Zum ersten Mal grinste er und ich fand es stand ihn viel besser als dieses ausdruckslose Gesicht. Nun fiel mir zum ersten Mal auf das er ein sehr hübscher Mann war. Na toll, jetzt denk ich schon wieder so was dachte ich und wurde etwas rot, was Sasuke natürlich sofort merkte. Er sagte aber kein Wort, weswegen ich sehr dankbar war. Er ging in das Zimmer und öffnete das Fenster da in dem Zimmer schlechte Luft war.

„Das ist dein Zimmer solange du hier bist“ sagte er und ich sah mich um. Es war einfach eingerichtet. Es gab ein Bett, einen Kleiderschrank, einen Schreibtisch, wovor ein Stuhl stand.

„Danke, dass ich bei dir wohnen kann“ sagte ich freundlich und setzte mich auf das Bett.

„Nichts zu danken. Hier ist eh viel zu viel Platz für nur eine Person“ sagte er freundlich und setzte sich mir gegenüber auf den Stuhl.“ Aber würdest du mir jetzt bitte sagen wieso du, mich und Sensei Kakashi angelogen hast.“

„Wieso glaubst du habe ich euch angelogen“ fragte ich und lies mich auf den Rücken fallen, da ich mittlerweile hundemüde war.

„Erstens du bist ein Ninja. Du hast uns gemustert wie ein gut ausgebildeter Ninja und weißt nur dadurch dass du uns gesehen hast sehr viel über uns. Zweitens du bist selber ein Ninja, das merke ich schon alleine an deinen Bewegungen und an der Tatsache wie du Sakura ausgewichen bist“ sagte er. Ich seufzte und setzte mich wieder auch.

„Du hast recht ich bin ein Ninja. Mein Team und ich wurde bei einem Auftrag, aus dem Hinterhalt angegriffen. Es waren zu viel, so dass wir kaum etwas gegen sie machen konnten. Aber ich kann und darf dir nicht sagen aus welchem Dorf ich komme und wo es liegt“ sagte ich leise. Langsam merkte ich wie die Schmerzen wieder kamen, aber ich wollte das bisschen Chakra was ich noch hatte nicht für das Jutsu opfern.

„Du weist aber das ich das den Hakage berichten muss“ sagte Sasuke mistrauisig.

„Wozu? Was sie nicht weis macht sie nicht heiß“ meinte ich grinsend. „ Ich muss eh erst mal hier bleiben, um meine Verletzungen aus zu kurieren.“

„Und wer sagt mir das du kein Feind bist der hier ist um uns auszuspionieren“ fragte Sasuke. Auf seine Äußerung musste ich plötzlich loslachen.

„Du bist gut. Glaubst du wirklich ich bin so ein schlechter Ninja, dass ich meine Tarnung auffliegen lasse nur weil mich jemand darauf angesprochen hat. Wen ich ein Spion wäre, hätte ich doch weiter so getan als hätte ich mein Gedächtnis verloren, oder etwa nicht“ meinte ich lachend. Sasuke sah mich nun nachdenklich an.

„Ich behalte es für mich, vor erst mal“ sagte er leise. Dann stand er auf und ging zu Türe. „Du solltest nun etwas schlafen, morgen früh gehen wir in die Stadt und besorgen die ein paar Klamotten, meine werden dir nicht passen da du größer als ich bist.“

Mit diesen Worten verlies er das Zimmer und schloss hinter sich die Türe. Nun stand ich steif auf und zog mich bis auf die Unterwäsche aus, bevor ich mich ins Bett legte. Es war weich und genau das was ich jetzt brauchte. Müde schloss ich die Augen. Im inneren ging ich noch mal den Kampf und den ganzen Tag durch meinen Kopf gehen, bevor ich dann einschlief. Ich träumte von dem Überfall und wie wir gnadenlos nieder gemacht worden waren. Immer wieder träumte ich davon und jedes Mal wurde es blutiger und erschreckender. Immer wieder sah ich meine schwer verletzten Freunde und ich war nicht im Stande gewesen ihnen zu helfen. Ich träumte wie sie mich mit ihren, im Todeskampf geweiteten Augen anklagend anstarrten. Sie flehten mich immer wieder an ihnen zu helfen, doch ich konnte mich nicht bewegen. Ich konnte nur zu sehen wie man sie weiter zurichtete, bis sie sich nicht mehr bewegten. Dann fing es wieder von vorne an, aber diesmal waren es nicht nur meine Freunde, die dort im Dreck lagen. Plötzlich knieten meine kleine Schwester und mein großer Bruder gefesselt auf den Boden. Alle vier sahen mich anklagend an.

„Du hast uns getötet“ sagten nun alle vier gleichzeitig. Plötzlich bekamen die Vier eine graue Hautfarbe, und sah leicht verwest aus. Ich erschrak und im nächsten Moment saß ich aufrecht in meinem Bett.